

\* Der Sändowertverein ist durch Entgegenkommen der Direktion des Circus Busch in Berlin in der Lage, Einlaßkarten zu der Vorstellung am Dienstag, den 4. Februar, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. Doch müssen diese schon jetzt bei dem Vorsitzenden Herrn Liedge, Moltestrasse 5, oder bei den andern Vorstandsmitgliedern bestellt werden.

\* Beim Oberberichter Satzungenstag wird zum Frühjahr ein neues großes Hotel mit Restaurationswirtschaft, das den Namen St. Hubertus führen soll, eröffnet; es enthält 80 Fremdenzimmer. Der Unternehmer rechnet auf Offiziere und Einjährig-Freivillige als Logiergäste.

\* Der Eisenbahndirektionspräsident Behrendt hat den Vorstand des Vereins der Berliner Vororte zur Erörterung des wichtigsten Punkts der Eingabe vom 12. Dezember v. J., wegen des Sonnenfahrtplans im Vorortverkehr, zu einer Besprechung im Sitzungssaal des Königlichen Eisenbahndirektion eingeladen. Von jeder der elf Vorortstrecken wird ein Vertreter entnommen, an der Spitze der erste Vorsitzende des Berliner Vorortvereins, Amtsgerichtsrat Freise-Wilhelms-hagen.

\* Reichsgericht wider Berufsgenossenschaft. Ein elfjährige Knabe sollte in einem großen industriellen Betrieb ein Holzgerüst mit einem Astrich versehen. Auf dem Wege von der Blattwindmühle des Werkes nach seiner Arbeitsstelle geriet er ohne sein Verschulden mit der einen Hand in die Laufrolle eines im Gange befindlichen Drähteile und erlitt eine schwere Verletzung. Sein gegen die ausständige Berufsgenossenschaft gerichteter Rentenantritt wurde jedoch abgelehnt, da die Berufsgenossenschaft, gestützt auf § 135 der Gewerbeordnung, erklärte, der Knabe hätte in dem Betrieb, weil er noch nicht 13 Jahre alt war, gar nicht beschäftigt werden dürfen, und überdies sei die Laufrolle zur Zeit des Unfalls noch nicht behördlich abgenommen gewesen. — Der Verleger beruhigte sich bei diesem Bescheid der Berufsgenossenschaft und streigte gegen den Betrieb unternehmerische Klage auf Schadensersatz an, mit der Behauptung, er habe durch den Unfall ein Drittel seiner Arbeitsfähigkeit eingebüßt, weshalb der Verleger verpflichtet sei, ihm für die Dauer seines — des Alters — Lebens eine jährliche Rente von 350 M. zu zahlen. Indessen hat das Reichsgericht diesen Anspruch nicht gebilligt, da es, im Gegensatz zur Berufsgenossenschaft, den fraglichen Unfall als einen Betriebsunfall erachtete, für den die Berufsgenossenschaft die Haftung hätte übernehmen müssen. Wenn auch Kinder unter 13 Jahren in Fabriken nicht beschäftigt werden dürfen, so hat dieses Verbot doch nicht zur Folge, daß das dem Verbot außerhalb in der Fabrik beschäftigte Kind von der Unfallversicherung ausgeschlossen ist. Nach dem Gewerbeunfallversicherungsgesetz ist ein mit dem Willen des Arbeitgebers begründetes, tatsächlich bestehendes Arbeitsverhältnis zur Entstehung der Unfallversicherung ausreichend ein zivilrechtlich gültiger Dienstvertrag seit das Gesetz nicht vorauß. Wenn daher auch der gegen das Verbot des § 135 der Gewerbeordnung abgeschlossene Dienstvertrag nichts ist und weder dem Arbeitgeber noch dem Arbeiter einen erzielbaren Anspruch auf die Leistung aus dem Vertrag gibt, so ist doch die Versicherung in Strafe getreten, sobald nur das Arbeitsverhältnis mit dem Willen des Unternehmers begründet worden ist. Das weitere Vorbringen in der Revision, die Laufrolle bzw. die Drahtseilbahn sei noch nicht behördlich genehmigt gewesen, der Betrieb habe daher nicht erfolgen dürfen, kann dem Kläger nicht zum Vorwurf gereichen. Denn nach den getroffenen Feststellungen ist nicht der Betrieb der Drahtseilbahn, sondern der Gesamtbetrieb des Verlagstags als der Betrieb anzusehen, in dem der Kläger beschäftigt war und der Unfall sich ereignete, der Betrieb des industriellen Stahlbaus war aber schon seit langer Zeit von der Behörde genehmigt.

\* Wetterbericht vom Freitag, abends 11 $\frac{1}{2}$  Uhr: Zwei Kerne von über 780 Millimeter Barometerstand befanden sich heute in dem ausgedehnten Hochdruckgebiet, das sich bis weit nach Nordwesten, bis über Schottland hinaus erstreckt; diese Kerne waren über Böhmen und über Polen vorhanden. Am hohen Norden zieht eine Depression vorüber, eine neue nähert sich bei Island, beide dürften indessen kaum Bedeutung für uns erlangen. In Deutschland herrscht unter Einfluß des hohen Drucks trockenes, teilweise heiteres, meist neblig-trübtes Wetter mit schwachem bis mäßigem Frost. Es erscheint eine Wetteränderung nicht wahrscheinlich, weil sich das „hoch“ behaupten darf.

Worausichtliche Witterung am Sonntag: Teils heiteres, vielfach neblig-trübtes, aber trockenes Wetter mit mäßigem Frost; am Montag: Der trockene Frost hält bei teils heiterem, teils neblig-trübem Wetter an.

### Aus der Provinz.

— Der Bezirksarbeitsverband für das Bauwesen der Niederlausitz in Görlitz hat die Ausprägung sämtlicher in den Centralverbänden organisierten Maurer und Zimmerer angeordnet, weil die Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Arbeitsvertrages ergebnislos blieben. — Der Gouverneur Arbeitsverband hatte schon am vorigen Sonnabend alle Maurer- und Zimmergesellen entlassen.

— Eine beachtenswerte Dienstanweisung für die Polizeibeamten hat schließlich der Bürgermeister Golonau in Südböhmen erlassen. Es heißt darin: „Die Polizeibeamten sollen gegen das Publikum höflich und zuvorkommend auftreten und sich jeder Belästigung derselben durch Kleinstlichkeit, unredige Strenge oder durch Ermittlung in Angelegenheiten, die die Dienst nicht berühren, gründlich enthalten. Die Polizeibeamten sollen sich bei allen Gelegenheiten klarmachen, daß sie zum Schutz des Publikums berufen sind; sie sollen ihre Tüchtigkeit nicht durch Erstattung vieler Anzeigen von Überstreichungen beweisen, sondern dadurch, daß sie das Publikum möglichst vor solchen warnen und davon abzuhalten. Sie werden immer richtig handeln und sich die Achtung des Publikums erwerben, wenn sie diesen Grundsatz zur Pflichtnorm

ihres Verhaltens machen. Der Polizeibeamte soll stets die Frage prüfen, ob Mangel an gutem Willen oder aber eine vereinfachte Missachtung bestehender Vorschriften vorliegt. Namenslich da, wo es sich um geringfügige Überstreichungen handelt und ein Schade hierdurch nicht entstanden ist, wird häufig ein Verzögerung auf die Strafbarkeitsbestrafung oder Unterlassung genügen. Wenn aber ein nachdrückliches Einschreiten des Beamten erforderlich wird, so darf sein Veneinnehmen bei aller Entschiedenheit niemals anmaßen, schroff oder verlegend werden. Unter allen Umständen muß der Beamte sich aller Redensarten enthalten, da hierdurch nur Widerreden und Verleumdungen hervorgerufen werden. Körperliches Angriff ist nur im Falle dringender Notwendigkeit und dann nur schonend und mit Möglichkeit anzuwenden. Namenslich bei der Behandlung Betrunkenen und weiblicher Personen ist die sorgfältige Behandlung zu gewünschen.“

— Donnerstag früh fanden Arbeiter, die sich von Rahmen- und Tischlerwerkzeugen bedienten, den königlichen Förster Schätzle in einer Stellung an der Chaussee am Ende eines Waldhörfeldgrunds als Leiche. Der Tot hatte mehrere Schußwunden am linken Bein. Das Gewehr fehlte. Die Tat muß früh in der Nacht geschehen sein, da der Körner schon fast erkalte war. Wie sehr verschafft wurde, ist Förster Schwarzenstein, vom Waldrande her, als er sich in halb stehender Stellung befand, auf 30 Schritte mit grobem Stoß erschossen worden. Der Mörder hat hinter einem Busch gestanden. Auf den ersten Schuß, der größtenteils das Gesäß traf, machte der Getroffene eine Wendung und erzielte dann sofort den zweiten Schuß. Die Vermutung liegt nahe, daß ein Widerer, der auf dem Anstand war, den Förster getötet habe. Die ganze Öffentlichkeit spricht aber dogmatisch. Vielleicht liegt eine Nachahmung vor, die mit der Tätigkeit Schwarzensteins in seinem früheren Revier zusammenhängt. Der Geschossene muß kurz vor seinem Tode einem Marine begegnet sein, den bald darauf zwei andere haben und grüßten, ohne ihn zu kennen. — Unter dem Verdacht, den Förster Emil Schwarzenstein erschossen zu haben, ist sein eigner 20-jähriger Sohn Willi in Stahnsdorf verhaftet worden.

— Seit einigen Wochen bildet eine Diebstahlsserie, von denen die beiden Schwesterinnen, Geschwister Ecke, von denen die eine seit Kurzem an einen Feldwebel und die andre an einen Trompeter verheiratet ist, verwickelt sind, in Borsigwalde das Tagesthema. Es soll sich dabei vor allem um ansehnliche Summen in Wertpapieren handeln, die dem Restaurateur Henkau in Ollnitz, bei dem die Schwesterinnen des öfter arbeiten, abhanden gekommen waren. Auch vor wenigen Tagen widerlegte der Richtungsbeamter der bisher nur Verdächtigen dieses Gerüchte, indem diese Bekanntmachung von Verwirrung im Auftrage der Frau Restaurateur X. erfolgt sein sollte. Wie das „Akteur. Blg.“ mitteilte, haben die Diebinnen aber vor der Polizei kriminalpolizei schon ein teilweises Geständnis abgelegt. Dennoch wollen sich 700 M. aus dem offenen Geldspind angezeigt haben. Neben weiteren Beträgen dauert die Untersuchung noch fort. Ferner wurden verschiedene Waschläufe als Eigentum früherer Arbeitgeber erkannt, und noch melden sich immer weitere Verdächtige. Wie aus unrichtiger Quelle verlautet, würden die beiden Geschwister Anna und Marie Ecke an Donnerstag wegen Fluchtverdachts in Haft genommen. Es besteht nämlich begründeter Verdacht, daß die beiden Frauen, deren Mobiliar versteckt und deren Gatten die Nichtlebenserklärung der Ehe beantragten, jetzt, wo sie nichts mehr zu verlieren haben, das Weltel suchen wollen.

— Die vereinigten Besitzer der Güntzenhäusern des Oder- und Warthebuchs verlangen in einer Eingabe an das Landwirtschaftsministerium von der Regierung Abhilfe gegen die Konkurrenz vom Auslande. Insbesondere fordern sie, daß die seitens russischen Güntzen auf dem Berliner Markt als solche gekennzeichnet sein sollen, damit sie nicht auf den Preis drücken. Auch sollen sie nicht in der nachgeahmten Überbrücker Verpackungarka in den Handel gebracht werden.

— Dienstag mittag verunglückte im Fördergeschüppen der Grube Langenfeld bei Hennigsdorf der etwa 62jährige Kohlerführer Bartels, indem er beim Weiterfahren aus dem Schuppen fiel, auf seinem Wagen stürzte, am Kopf so verletzt, daß der Tod sehr bald eintrat.

### Letzte telegraphische Nachrichten.

(Von Wolffs Telegraphischen Bureau.)

Berlin, 25. Januar. Der konservative Bildungsabgeordnete für den Wahlkreis Sillenstede-Lüdenschede, Barthold, ist heute gestorben.

Berlin, 25. Januar. Die Reichsbank lehnt den Diskont auf 6, den Lombardinsatz auf 7 Prozent herab.

Stockholm, 24. Januar. Die Regierung drohte heute im Reichstag einer Gesetzesvorlage ein, die auf die Aufnahme einer Anleihe von fünf Millionen Kronen zum Zweck der Erweiterung der Telefon-Überleitungen Schwedens.

Christiansburg, 24. Januar. Der Linkeverein des Stockholms beschloß heute nachmittag auf Antrag von 48 Mitgliedern des Vereins mit großer Mehrheit, den Verein aufzulösen. Diese Mehrheit schloß sich darauf zu einem neuen Verein zusammen, der den Namen Linkenverein des Stockholms führen soll. Der Verein steht auf dem Boden des Programms der Linken bei den Stockholmswahlen im Jahre 1906 und schafft ein parlamentarisches Befreiungsarbeiten mit der Rechten und den Sozialdemokraten ab. Zum Präsidenten wurde Gunnar Lundgren gewählt.

Münster, 24. Januar. Der Ministerresident in Addis Ababa telegraphierte, daß der Hauptmann Molinari bei dem Einfall der Abessinier bei Augsberg ebenfalls umgekommen ist.

Young's Damen von außerhalb bietet sich Gelegenheit, vorzügliches Gesangunterricht zu nehmen. Event. von Venlo. Beste Lehrer. Frau Lentzler, Selle, Charlottenburg, Goethestraße 16.

Ausbildung zum Militärmusiker durch Mitglieder der Berliner Königlichen Hofkapelle auf sämtlichen Blas- und Streichinstrumenten.

Altmann'sches Konservalatorium der Musik,

Direktor Alexander Altmann. Konzertmeister der Königlichen Oper. Berlin 80, 16, Abendauer Str. 82, I. Untergesch. Mont. 5.—6, Sonnt. 11.—12.

Mädchen empf. Stadt- u. Landmädchen, sucht bei hoh. Lohn Stellvertreterin. Fr. Stanislaw Siforska, Brüderstr. 7.

### Züftigen Dirigenten

sucht sofort Gesangverein Borussia.

Gest. Off. bitte im Vereinslokal Wol-

dammer Str. 35 bei Eick niederzulegen.

Ich suche für das Konzert meiner

Fabrik zum 1. April er-

einen Lehrling

mit guter Schulbildung bei mindestens

Rentenrate. Dr. W. Zapolski,

Hamburger Straße 34.

Schreiber-Lehrling,

mit guter Handschrift, zum 1. April

gesucht. Nur selbstgeschriebene Briefe

sind berücksichtigt.

Kaiser's Staatsfeuerzeugfabrik, G. m. b. H.

Hamburger Straße 35.

Ein Eimerspind, fast neu,

wird zum 1. Februar gesucht.

Fr. Siforska, Schanfuhr, Charlottenburg 9.

### Empfehl

einen zuverlässigen, tüchtigen Arbeiter,

der auch mit Werben befriedigt weiß."

Oskar Grönche,

Gärtnerei, Bellower Straße 2.

Suche zu sofortigem Antritt einen

kräftigen Rutscher.

Fr. Volat, Stadtwener Straße 8.

Gieße gefügte Zuschneiderin

auf Mädchenblumen wird sofort verlangt.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, zum 1.

Februar gesucht. Damas, Kunterstr. 8.

Dienstmädchen

wird zum 1. Februar gesucht.

Fr. Weller, Schanfuhr, Charlottenburg 9.

Vergamo, 25. Januar. Gestern abend ereignete sich beim Ponte Trezzo an der Adda ein Bergsturz. 20 000 Kilogramm Geröllmasse stürzten sich auf eine Fabrik am Ufer der Adda, 11 Personen unter sich begraben. Bei den Bergungsarbeiten sind bisher 6 Personen lebend und eine als Getötete bevoigten worden. Für die Rettung der noch befindenden 4 Personen besteht wenig Hoffnung.

Madrid, 24. Januar. Im Senat drohte der Justizminister heute einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Bekämpfung anständlicher Anstalt. Nach dem Entwurf soll die Regierung das Recht haben, Bestrafungen zu verbieten, anarchistische Klub- und Vereinslokale zu schließen, die Verbreiter anarchistischer Ideen auszuweisen und ausgewiesene Anarchisten, die nach Spanien zurückkehren sollten, zu verbannen. — In der Deputation kam es gelang, es dem Präsidenten, die durch den Zwischenfall bezüglich des Rathauses in Barcelona hervorgerufene Erregung zu beschwichten. Der Unterrichtsminister brachte einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Beschränkung der Ausfuhr von Kunstwerken.

Madrid, 24. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputation kam es gelang, es gelegentlich der Anfrage eines liberalen Deputierten, warum das Rathaus in Barcelona beim gestrigen Palmenfest des Königs nicht dekoriert gewesen sei, zu einem lebhaften Wortwechsel zwischen dem Minister des Innern und mehreren oppositionellen Deputierten, der schließlich in einen lärmenden Aufstand ausartete.

Madrid, 24. Januar. (Agence Havas.) Weitere Verhaftungen sind hier nicht vorgenommen worden; auch die Flucht von dem Verhaftung eines Festungskommandanten und seines Personals beruht auf reiner Erfindung. Die Regierung kann zu dem Militär volles Vertrauen haben und ist überzeugt, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung gesichert ist. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen.

Tarabia, 24. Januar. (Agence Havas.) Weitere Verhaftungen sind hier nicht vorgenommen worden; auch die Flucht von dem Verhaftung eines Festungskommandanten und seines Personals beruht auf reiner Erfindung. Die Regierung kann zu dem Militär volles Vertrauen haben und ist überzeugt, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung gesichert ist. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen.

Terminkalender.

Dienstag, den 28. Januar.

Born, 10 Uhr. Leser Termin für Eisenbahn von Angeboten an das Städteamt zur Verbindung: 1) Herstellung von rund 3465 Quadratmetern massiven Decken für die Neubauten auf dem Städtehausgrundstück; 2) Ausführung der Erdarbeiten; 3) Lieferung von 700 Tonnen Kalksand-Zement; 4) Lieferung von Maschinen; 5) Lieferung von rund 140 Kubikmetern Betonsteine und 300 Kubikmetern Blauerde; 6) Lieferung von Mauer- und Pflastersteinen für die vorgenannten Bauten; 7) Mann- und Sintinerarbeiten zur Herstellung zweier hölzerner Leitern an den Enden des Städtehausdurchgangs; 8) Erdarbeiten und Anstreitung von rund 20 000 Kubikmetern Boden für die Herstellung der Straße 19.

### Vereinskalender.

Wer diese Seite z. 10 Bl. sie aufwärts Vereine Seite 40 Bl.

Montag, den 27. Januar.

Kranken- und Sterbelasse des Schuhmacher (G. H. Hamburg). Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Versammlung bei Schuster, Weidmannsstraße 11. Aufnahme neuer Mitglieder.

Handwerker-Verein (G. V.). Abfahrt 9 Uhr 22 Minuten zur Kirchgang.

Verein ehem. Kom. d. 4. Garde-Reg. d. F. Born, 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Untreten im Vereinslokal zum Kirchgang. Verein ehem. Kameraden des Train. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Untreten zum Kirchgang.

Verein ehem. Kameraden der gesamten deutschen Artillerie in Brandenburg. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Untreten im Vereinslokal zum Kirchgang. Verein ehem. Schuhmacher (G. H. Hamburg). Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Versammlung bei Schuster, Weidmannsstraße 11. Aufnahme neuer Mitglieder.

B. d. R. a. d. Felds. 6, 66, 70/71. Born, 9 $\frac{1}{2}$  Uhr im Vereinslokal. Untreten zum Kirchgang. Nach dem Kirchgang. Nachher Kommerz.

Marineverein. Born, 9 $\frac{1}{2}$  Uhr im Vereinslokal. Untreten zum Kirchgang.

Krieger- und Landwirtheverein. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Untreten zum Kirchgang im Vereinslokal. Nach dem Kirchgang. Kommerz.

Verein ehem. Feldartilleristen. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Untreten zum Kirchgang im Vereinslokal. Liederbühne mitbringen.